

ERINNERUNG AN EINEN AUGENBLICK

BILDER ALS INSPIRATION

Durch die Auseinandersetzung mit Fotografie oder Bildern müssen sich die Schülerinnen und Schüler auf einen Gestaltungsprozess einlassen, der durch das Bildmaterial verbindlich gesteuert wird. Die ausgewählten Fotografien der mexikanischen Fotografinnen Graciela Iturbide und Flor Garduño dienen als Ausgangspunkt und Inspiration für Schmuckentwürfe – geleitet von der Stimmung, den Menschen und Objekten, den Materialien, Texturen, Linien und Formen, vom Sichtbaren und vom Verborgenen, von der dazu gefundenen Geschichte.

STUFE

Tertiärstufe

DAUER

16 – 20 Lektionen

MATERIAL/WERKZEUG

Metall- & Holzwerkstoffe, Textilien, Naturmaterialien, Speckstein, Acrylglas etc. und entsprechende Werkzeuge

QUELLEN

Musées d'Art et d'Histoire de Genève & Schweizerisches Landesmuseum. (2002): Schweizer Schmuck im 20. Jahrhundert. Lausanne: La Bibliothèque des Arts.

CODINA, Carles (2005): Neuer Schmuck. Innovative Materialien und Projekte. Bern: Haupt.

LUNIN, Serge | SINNER, Marianne et al. (2004): Werkfelder 1. Lehrmittelverlag: Zürich. Kapitel «Schmuck».

DITTLI, Viktor / SPÄNI, Lisa et al. (2009): Werkweiser 3 für technisches und textiles Gestalten. Schulverlag: Bern
Werkspuren, Nr. 61 (1996, Heft 1).**IM INTERNET**www.gracielaiturbide.orgwww.florgarduno.com**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

Schmuckstücke und die Experimentierreihe an einer Werkschau präsentieren; ausgehend von ausgewählten Fotografien eigene Produktideen aus Materialexperimenten entwickeln; Fotografie in Bezug auf Formen, Farben und Proportionen analysieren und einzelne Fragmente in Materialien umsetzen; durch Recherchen den symbolischen Aspekt von Schmuckstücken in Bezug auf Alltag / Geschichte erkennen und diese mit ausgewählten Medien präsentieren.

AUFGABENSTELLUNG

Entwerfen und realisieren Sie ein Schmuckstück, das einen klar erkennbaren Bezug zu der von Ihnen ausgewählten Fotografie aufweist. Eine visuelle materialisierte Erinnerung an diesen Augen-Blick!

Kriterien: Idee / Ausstrahlung des Schmuckstücks; Visueller Zusammenhang zwischen Schmuck und Fotografie; Qualität der Verarbeitung.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

– Sachanalyse (kulturelle, historische, technische, ökologische und ökonomische Bezüge): Schmuck im alltäglichen, historischen und kulturellen Kontext erforschen und wichtige Aspekte gemeinsam diskutieren.

Aufträge: In Gruppenarbeit Schmuck im Wandel der Zeit recherchieren und jeweils charakteristische Merkmale herausfiltern und den verschiedenen Epochen / Stilrichtungen zuordnen und mit PP oder Plakat für alle sichtbar machen.

DESIGNPROZESS / GESTALTUNGSPROZESS

Sammeln und Ordnen: Auslegeordnung verschiedener Fotografien von Graciela Iturbide und Flor Garduño. Fotografie auswählen.

- Foto in Worten und mit Skizzen beschreiben (Sichtbares und Unsichtbares).
- Sich von der Stimmung, den Materialien, den Strukturen und Formen des Bildes inspirieren lassen.
- Ideen aufzeichnen, Materialien sammeln und nach verschiedenen relevanten Aspekten in Bezug auf gewählte Fotografie und Schmuckrecherche.

Experimentieren und Entwickeln: Materialproben herstellen; Wirkung und Bildbezug überprüfen.

- Ideen weiterentwickeln; Stil, Grösse, Verschlüsse, Verbindungen, Verarbeitung konkretisieren.

Planen und Realisieren: Idee auswählen; Wahl begründen; Idee umsetzen

Begutachten und Weiterentwickeln: Wie wirkt die Kette, der Armreif. Braucht es ein Pendant? Ohrringe dazu? Erweitern Sie Ihre Idee zur Schmuckkollektion?
Dokumentieren und Präsentieren: Ideen, Entwürfe etc. in Dokumentation festhalten und Materialmuster dazulegen.

- Die Entwicklung zum fertigen Schmuckstück sichtbar machen.
- Diskussion: Liegt in der Ausstellung die Fotografie beim Schmuck oder gibt es spielerische Auseinandersetzung mittels Rätsel (Bild zum Schmuckstück finden).



Ausgangspunkt der Entwurfsarbeit ist die Auseinandersetzung mit Fotografien der mexikanischen Fotografinnen Graciela Iturbide und Flor Garduño.

